

## Glückwünsche zum 80. Geburtstag

**Ingolstadt** Der vlf-Bezirksverband Oberbayern gratuliert seinem Ehrengeschäftsführer Friedrich Glemnitz zum 80. Geburtstag und bedankt sich für sein großes Engagement und seine Treue zum vlf.

Friedrich Glemnitz wurde 1940 in Brieg (Schlesien) geboren. Nach einer Landwirtschaftslehre studierte er in Weihenstephan Landwirtschaft und machte dort sein Diplom. Von 1968 bis 1983 war er an verschiedenen Tierzuchtämtern tätig. 1968 bis 1969 in Weilheim, 1969 bis 1974 in Würzburg und schließlich bis 1983 in Pfaffenhofen. Von 1983 bis zu seiner Pensionierung arbeitete er am Landwirtschaftsamt Ingolstadt. Dort wirkte er als Berater und Fachmann für alle Fragen der Rinderhaltung, der Sozioökonomik und Konsolidierung. Er leitete die Öffentlichkeitsarbeit und war Vorsitzender der Meisterprüfungskommission für die Region.

Besonderes Engagement zeigte er als Geschäftsführer des Kreisverbandes für landwirtschaftliche Fachbildung Ingolstadt-Eichstätt und als Bezirksgeschäftsführer des vlf Oberbayerns, dem er auch nach seiner Geschäftsführertätigkeit die Treue hält und an Veranstaltungen des vlf teilnimmt.

Marianne Scharr und Rolf Öhler wünschen Dir im Namen der Vorstandschaft weiterhin Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude bei Deinen Unternehmungen und danken Dir für Deine Liebe zum vlf.

FOTO: MARIANNE SCHARR



**Das Wandern auf dem Jakobsweg** in Etappen von München bis an den Thunersee, bereitet Friedrich Glemnitz große Freude.

## Praxisschultage

**Uffenheim** Im Januar 2021 findet eine Einführungsveranstaltung zum Besuch der Praxisschultage für die Landwirtschaftsschule Uffenheim statt. Planen Sie den elterlichen Betrieb zu übernehmen, so empfiehlt sich der Besuch der Landwirtschaftsschule, da diese Sie auf die spätere Tätigkeit als landwirtschaftlicher Unternehmer und Betriebsleiter vorbereitet. Zur Vorbereitung auf die Schulzeit bietet die Landwirtschaftsschule Uffenheim begleitend sieben Praxisschultage an. Die Einführungsveranstaltung ist für den 21. Januar, um 14.30 Uhr im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Rothenburger Str. 34, 97215 Uffenheim) geplant. Den Aufnahmeantrag finden sie im Internet unter [www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/fachschulen/index.php](http://www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/fachschulen/index.php). Weitere Informationen erteilt das AELF Uffenheim unter Tel. 09842-208-0.



FOTO: CLAUDIUS SCHMIEDEL

**Informierten sich vor Ort über die Situation der Schweinehalter:** (v. l.) Margarete und Martin Uhlmann, stv. BBV-Kreisobmann Helmut Schmidt, Karoline Schramm vom Fachzentrum für Schweinezucht und -haltung in Würzburg und vlf-Kreisvorsitzender Klaus Niedermeyer.

## Stau im Stall – die Schweinehalter zittern

**Kitzingen** Sehr große Sorgen bereitet den Schweinehaltern der Stau im Schweinestall. Viele Verbraucher zucken bei solchen Schlagworten mit den Schultern. Doch genau diese Situation bedroht die Existenz der Schweinehalter. Um die Verbraucher und Politiker über die aktuelle Situation zu informieren, trafen sich der Kitzinger vlf-Vorsitzende Klaus Niedermeyer, der stellvertretende Kreisobmann des BBV Kitzingen Helmut Schmitt und Vertreter des AELF Kitzingen und Würzburg zu einem Pressegespräch auf dem Betrieb Uhlmann in Mönchsondheim. Grund dafür ist die desolade Lage der Schweinehalter nicht nur in den Schweinehochburgen in Norddeutschland, sondern auch hier in der Region Kitzingen. Ein Auf und Ab am Schweinemarkt sind sowohl die Mäster als auch die Ferkelerzeuger gewohnt, doch so verheerend, wie die Situation sich jetzt darstellt, war die Lage schon lange nicht mehr und das Schlimme daran – eine Besserung ist nicht in Sicht.

Auf der einen Seite sind es Handelsbeschränkungen, die ausgelöst durch die Afrikanische Schweinepest den Export in Drittländer fast unmöglich machen, auf der anderen Seite ist es die Corona-Pandemie, die dazu führt, dass Schlachthöfe ihre Schlachtungen aussetzen müssen und Verarbeitungsbetriebe die Abstandsregeln der Mitarbeiter nicht einhalten können. Nun stehen die schlachtreifen Mastschweine im Stall und können nicht geschlachtet werden. Helmut Schmitt aus Gnötzheim schildert die Situation des Schweinemästers. Wenn die Mastschweine nicht abgeholt werden, können auch keine Ferkel eingestallt werden. Das Problem ist jedoch, die Tiere wachsen aus der „Maske“. Das bedeutet, dass sie nicht mehr dem gewünschten Standardschwein entsprechen. Die Strafe dafür erfolgt gleich doppelt – sie fressen mehr Futter und der Auszahlungspreis je Kilogramm Schlachtgewicht ist geringer. Ähnlich ergeht es auch den Betrieben im geschlossenen System, das heißt den Schweinehaltenden Betrieben, die selbst Sauen halten und die Ferkel selbst ausmästen, wie Klaus Niedermeyer. Er kann einfach keine Ferkel mehr zukaufen, denn diese wachsen im Aufzuchtstall nach.

Mit am stärksten betroffen sind die Ferkeler-

zeugerbetriebe, wie der von Familie Uhlmann aus Mönchsondheim. 1500 Ferkel stehen normalerweise bei ihnen im Aufzuchtstall. Wenn diese, weil die Mäster keine Schlachtschweine mehr vermarkten können, nicht an die Mäster verkauft werden können, haben die Uhlmanns auf Dauer ein großes Problem: Wohin mit den Ferkeln? Die Tiere fressen, ihr Preis ist drastisch eingebrochen und sie stauen sich im Stall. Die Ferkelerzeuger schauen sich schon nach Ausweichquartieren wie Hallen um, um mit dem Tierbesatz und somit auch dem Tierschutz nicht in Konflikt zu kommen.

Dem Verbraucher sind solche Zusammenhänge oft nicht bewusst. Dass die Gaststätten geschlossen sind, ist für den Restaurantgänger offensichtlich und ärgerlich. Doch dass auch ein Teil der Erzeuger von Lebensmitteln aufgrund der Coronakrise durch das Wegbrechen des Außer-Haus-Verzehrs und den arbeitsrechtlichen Einschränkungen in den fleischverarbeitenden Betrieben in ihrer Existenz bedroht sind, ist vielen in unserer Gesellschaft nicht bewusst.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, kann der vlf Kitzingen dem Verbraucher die prekäre Lage, in die die Corona-Pandemie manche Sparten der Landwirtschaft gebracht hat, aufzeigen und sensibilisieren, so der Kitzinger vlf-Kreisvorsitzende Klaus Niedermeyer.

## Veranstaltungen

**Dillingen** 14. 1., 19.45 Uhr Schützenheim Steinheim an der Egau 21, Jahreshauptversammlung des VLM Dillingen mit Berichten zweier Junglandwirte über Auslandspraktikum USA bzw. Australien.

**München** 15. 5.– 22. 5. 21, 8-tägige Flugreise „Griechenland – Geheimtipp Chalkidiki“, Anmeldung (bis 31. 1. 21) und Info unter ReiseService Vogt Tel. 07939-990660.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: [Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de](mailto:Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de)